gehen in ihren eigenen Hosen [illegible], so wird das natürlich einen Skandal geben. Man sieht der Erledigung der Frage mit großem Interesse entgegen; die Tatsache aber, daß sie so viel Staub aufwirbelt, beweist wieder, wie wenig Aussicht auf die Erreichung sozialer Gleichstellung für den Neger vorhanden ist.

Die Dummejungenstreiche am Telephon. Vom Reichstagsgebäude aus wurde, wie gemeldet, im letzten Winter durch den Fernsprecher mehrfach grober Unfug verübt. Die Uebeltäter waren zwei Schüler, Franz B. und Alfred A., die als Boten bei einer Parlamentskorrespondenz beschäftigt waren. Die Polizei hat inzwischen die Angelegenheit untersucht, und die beiden Schüler haben jetzt gestanden, noch anderen Unfug am Telephon verübt zu haben. Infolge ihrer telephonischen Bestellung lieferte eine Konditorei Kuchen für ein „Schulfest". Eine Weinhandlung überraschte eine Lehrerin mit 15 Flaschen Sekt, die sie bestellt haben sollte. Nach vier anderen Schulen wurde ein Photograph mit einem großen Apparat bestellt. Als er nicht sofort kam, wurde er ob seiner Saumseligkeit gerüffelt. Einen anderen Streich spielten sie einem Schulrat. Diesen rief einer der beiden unter dem Namen eines Schulrektors an, mit der Mitteilung, der Lehrer F. sei erkrankt. Ohne Vertretung gehe es nicht weiter. Der Schulrat beeilte sich, der Not abzuhelfen, als aber der Vertreter kam, war F. wohl und munter im Dienste.

CK. **Wie Bienen und Ameisen sich verständigen.** Der französische Gelehrte Gaston Boumer macht in der Revue hebdomadaire interessante Mitteilungen über Experimente mit Bienen und Ameisen, die zeigen, wie diese Insekten mit Hilfe der Fühlhörner sich untereinander verständigen. Boumer erzählt von einer Bienenkönigin, die in ein kleines metallisches Gewebe verschlossen wurde, dessen Maschen zu eng waren, um einer Biene Durchlaß zu gewähren. Man brachte das kleine Gefängnis dann in den Bienenkorb zurück, dem die Königin entstammte, und versetzte die ganze Bienenkolonie in völlige Dunkelheit. Nur von Zeit zu Zeit öffnete man ein Guckloch, um zu beobachten, was im Inneren des Korbes vorgehe. Eine kurze Zeit lang schienen die Bienen die Gefangenschaft ihrer Königin nicht zu bemerken. Plötzlich aber war gleich eine größere Anzahl von Arbeitsbienen davon unterrichtet. Man sah, wie sie ihre Fühler durch das Metallnetz streckten, die Königin näherte sich ihnen, kreuzte ihre Fühler mit denen der Arbeitsbienen und es war, als begänne ein Gespräch zwischen ihnen. Dann wurden fruchtlose Versuche unternommen, um die Königin zu befreien. Nach einer Weile gaben die Bienen, offenbar resigniert, diese Arbeit auf: man sah einige Arbeitsbienen, die sich dem Netze wieder näherten und mit ihren Zungen der Zunge der Königin Nahrung übermittelten. Ganz ähnlich verliefen die Versuche mit Ameisen. Wenn eine Ameise eine Genossin sucht, die ihr bei dem Transport eines schweren Gegenstandes behilflich sein soll, so geht dieser gemeinsamen Arbeit stets eine Verständigung voran: die eine Ameise nähert sich der anderen, berührt deren Fühler mit den eigenen und sucht die Gefährtin offenbar zur Hilfe zu bestimmen; worauf die zweite der ersten alsbald folgt. Noch merkwürdiger ist die Tatsache, daß sowohl in den Bienenkörben als in den Ameisenbauten eine plötzliche Verständigung auch ohne die Fühlhörner eintritt, die die ganze Kolonie mit Blitzesschnelle in höchster Aufregung und zu fieberhafter Tätigkeit bringt. Es gibt offenbar ein Alarmzeichen, das sich mit der größten Schnelligkeit durch den ganzen Bau fortpflanzt; auf welche Weise aber dies geschieht, hat die Forschung bisher noch nicht aufzuklären vermocht.

CK. **Der Rhythmus in der Unfallstatistik.** Auch auf Gebieten, die völlig dem Zufall überliefert scheinen, läßt sich das Walten eines rhythmischen Gesetzes beobachten. Zwei italienische Aerzte, die Doktoren Pieraccini und Maffei, haben es unternommen, durch eine umfangreiche Statistik die Schwankungen zu untersuchen, die sich in der Zahl der Unglücksfälle während der Arbeit feststellen lassen. Im Gazzettino sanitario teilen sie die interessanten Ergebnisse ihrer Forschungen mit. Es zeigt sich, daß die Zahl der Unfälle sowohl von den Jahreszeiten wie auch von den Wochentagen, ja sogar von den Stunden abhängig ist. Am größten ist die Zahl der Unfälle in den Jahreszeiten mit extremen Temperaturen, im Hochsommer und im Winter; in den gemäßigten Jahreszeiten, im Frühjahr und im Herbst, zeigen die Unglücksfälle eine merkliche Abnahme. Interessant ist es, daß die größte Zahl der Unfälle sich an dem der Sonntagsruhe folgenden Montag ereignet; im Verlaufe der übrigen Wochentage schrumpft die Zahl immer mehr zusammen. Aber auch in den Grenzen des einzelnen Tages lassen sich gesetzmäßige Schwankungen verfolgen: Mit dem Ablauf der Arbeitsstunden mehren sich die Unglücksfälle; nur in den letzten ein oder zwei Stunden vor Ende der Arbeitszeit tritt wieder ein Rückschlag ein. Ist die Arbeitszeit von Pausen durchbrochen, so zeigen die ersten der Ruhezeit folgenden Arbeitsstunden eine Abnahme, die erst nach und nach verschwindet. Je schneller das Arbeitstempo ist und je anstrengender die Tätigkeit, um so größer ist die Zahl der Unfälle. Die statistischen Zusammenstellungen haben gezeigt, daß auf dem Gebiete der Akkordarbeit die Unfälle ungleich häufiger sind, als in dem Betrieb, wo nach Stunden bezahlt wird. Bemerkenswert bleibt, daß trotz der fortschreitenden Ausgestaltung der technischen Vorbeugungsmaßregeln die Zahl der Unfälle sich annähernd gleich erhält. Weitaus der größte Teil von ihnen entsteht durch Unaufmerksamkeit oder mangelnde Genauigkeit der Arbeitenden.

CK. **Eine Pariser Kostüm-Ausstellung.** Aus Paris wird berichtet: In diesen Tagen wird in den Räumen des Musée des Arts Decoratifs eine große Kostüm-Ausstellung eröffnet werden, die durch die eifrige Tätigkeit der 1907 gegründeten Gesellschaft für Kostümgeschichte zustandegebracht worden ist. In reicher Fülle werden hier Gegenstände aus allen Jahrhunderten zu schauen sein, die von der führenden Stellung Frankreichs in dem Reich und der Geschichte der Kleidung das schönste Zeugnis ablegen. Von alten Waffen und Panzern der Ritterzeit bis zu dem graziösen Schmuck, zu den Stöcken, Tabatieren und Puderdosen des Rokoko, von Wäsche und Schuhwerk bis zu Fächern und Handschuhen, von alten Bauernkostümen bis zu den feinsten Prunkkleidern sind die tausend Mannigfaltigkeiten der Toilette aufgebaut. Sogar Sattelzeug und Staatskarossen werden nicht fehlen. Die Gesellschaft für Kostümkunde will durch diese Vorführung Propaganda machen für ein Kostüm-Museum in Paris, für das bereits große Sammlungen angelegt sind. Als Vorbild und Ansporn haben die prächtigen Sammlungen des Stockholmer Museums gedient. Wie der Präsident der Gesellschaft, der bekannte Maler Maurice Leloir, erklärte, erhofft man nach dem Erfolg der Ausstellung eine baldige Realisierung dieser Pläne.

Marktpreise der Stadt Chemnitz
am 5. Mai 1909.

Weizen, fremde Sorten,	12,65	bis	12,80	Mk. pro 50 Kilo
" sächsischer,	12,35	"	12,50	" " " "
Roggen, niederländ. sächs.	8,90	"	9,20	" " " "
" preußischer	8,90	"	9,20	" " " "
" hiesiger,	8,50	"	8,75	" " " "
" fremder,	10,—	"	10,25	" " " "
Gerste, Brau-, fremde,	—,—	"	—,—	" " " "
" " sächsische	—,—	"	—,—	" " " "
" Futter-	7,25	"	7,50	" " " "
Hafer, sächsischer,	9,60	"	9,80	" " " "
Erbsen, Koch-	11,—	"	11,50	" " " "
" Mahl- u. Futter-	10,—	"	10,50	" " " "
Heu,	3,90	"	4,30	" " " "
" gebündelt	4,10	"	4,50	" " " "
Stroh, Flegeldrusch,	3,10	"	3,40	" " " "
" Maschinendrusch, Langstroh	2,20	"	2,50	" " " "
Stroh, Maschinendrusch, Krummstroh	1,80	"	2,20	" " " "
Kartoffeln inländische	3,50	"	3,60	" " " "
" ausl., Malta	12,50	"	14,—	" " " "
Butter	2,60	"	2,80	" " 1 "

Wasserstände.

Mai	Moldau	Iser	Eger	Elbe						
	Budweis	Jungbunzlau	Laun	Krimnitz	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden	Riesa
5.	+ 67	+ 22	+ 39	+ 40	+ 19	+ 84	+ 62	+113	— 38	+ 36
6.	+140	+ 25	+ 31	+ 26	+ 23	+ 70	+ 44	+ 93	— 49	+ 23

Heutige Berliner Kassa-Kurse:

4% Deutsche Reichs-Anl.	103.80
3½% do.	96.20
4% Preuß. Consols	103.80
3½% do.	96.20
Diskonto Commandit	189.30
Deutsche Bank	243.25
Dresdner Bank	152.10
Leipz. Credit	170.—
Sächsische Bank	147.50
Reichsbank	148.10
Canada Pacific Shares	179.—
Baltimore u. Ohio Shares	113.90
Allg. Electr. Wke.	236.—
Bochumer Gußstahl	224.70
Chemnitzer Werkzeugm.	98.50
Dtsch.-Luxemburger	189.30
Dortmunder Union abg.	63.30
Gelsenkirchen Bergw.	186.80
Glauziger Zucker	162.60
Hamburg Amerika Paketf.	119.20
Harpener (1200, 1000)	195.60
Hartmann	182.—
Laurahütte	192.80
Nordd. Lloyd	91.60
Phönix	171.10
Schuckert	125.70
Siemens & Halske	218.30
Oesterr. Noten (100 K.)	85.35
Russ. Noten (100 R.)	215.45
Kurz London	20.45
Kurz Paris	81.32⁵

Privat-Diskont 2⅝%. — Tendenz: still.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 6. Mai 1909.

	%	Kurs
Deutsche Fonds.		
Reichsanleihe	3	86,60
do.	3½	96
Preuß. Konsols	3	86,60
do.	3½	95,90
Sächs. Anleihe 55er	3	93 70
do. 52/68er	3½	99,70
Sächs. Rente große 5, 3000	3	86,70
S. Rente à 1000, 500	3	86,70
do. 300, 200, 100	3	87,20
Landrentenbriefe 3, 1500	3½	—
Sächs. Landeskult. 6, 1500	3½	95,75
do. 300	3½	95,75
do. 1500	4	—
Lbk.-Zitt. 100 Tlr.	3½	99,50
Lbk.-Zitt. 25 Tlr.	4	101,25
Pfand- und Hypothekenbriefe.		
Grundr.- u. Hypothek.-Anst. d. St. Dresd.	4	102
Leipziger Hyp.-Bank	4	101,70
do.	3½	94,80

	%	Kurs
Sächs. Bod.-Cr.-Anst.	4	101 55
do.	3½	95,20
Ldw. Pfdbrfe.	3	86,50
do.	3½	95,75
do.	4	102,10
Laus. Pfdbrfe.	3	87
do.	3½	96
Sächs. Erbl. Pfdbr.	3½	95,75
do.	3	—
Mitteld. Bodenkr. 1906	3½	94,50
do. 1909	4	99,40
do. Grundrentbr. III	4	100
Leipz. Hyp.-Bank Pfdbrf. Ser. IX		100,50
Stadt-Anleihen.		
Dresdner v. 1871 u. 75	3½	99
do. v. 1886	3½	96
do. v. 1898	3½	96,90
Chemnitzer	3½	95,70
Riesaer	4	101,80
do.	3½	—
Aussiger	4	96
Fremde Fonds.		
Oesterr. Silber	4½	100
do. Gold	4	100,50

	%	Kurs
Ungar. Gold	4	96
do. Kronenrente	4	93,80
Rumän. 1889/90	4	94
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		
Auß.-Tepl. Gold	3½	—
Böhmische Nordbahn	4	99,75
Obligat. industrieller Ges.		
Lauchhammer	4	101
do.	5	—
Elektr.-Betriebs-Ges.	5	103,10
Speicherei	4	—
Friedr. Aug.-Hütte	4	101,80
Bankaktien.	Div.	
Leipziger Cred.-Anst.	9	169,40
Dresdner Bank	7½	152
Dresdner Bankverein	6	100
Sächs. Bank	10	147,80
Sächs. Bodencreditanst.	7	148,50

Diverse Industrie-Aktien.	Div. %	Z.-T.	Kurs
Bergmann, elektr. Anl.	18	Jan.	268,50
Zimmermann	5	Juli	98,75
Eschebach	13	Jan.	187
Schubert & Salzer	30	April	285
Lauchhammer konv.	10	Juli	164,25
Meißn. Eisengi. Jacobi	0	"	11
Seidel & Naum. A.	16	Jan.	268
do. Genußscheine	480	"	1075
Sächs. Gußstahl-Akt.	8	Juli	164
do. Genußscheine	12	"	199
Hartmann Akt.	12	"	182,75
Schönherr	16	"	320
Wanderer Fahrräder	20	Okt.	394,75
Dresdner Papier.	4	Juli	87,50
Penziger Papierf.	10	"	166
Bautzner Papierf.	6	"	—
Weißenborner Papierf.	10	Jan.	160
Bergbrauerei Riesa	8		121
Culmbacher Rizzi	8½	"	85
do. B	0	Aug.	58,25
do. Petzbräu	6	"	77
Dresdner Felsenkeller	20	Jan.	560
do. Genußscheine	450	Okt.	935

	%	Z.-T.	Kurs
Gambrinus Akt.	6	Okt.	126,75
Münchshof	10	"	182
Reichelbräu	10	Juli	173
Reisewitzer	6	Okt.	120
Waldschlößchen	10	"	131
Weißthaler	8	April	110,50
Siemens Glasfabr.	16	Jan.	—
Sächsische Glasfabr.	20	"	—
Dittersdorfer Filz	20	"	445
Thiele Akt.	14	"	317,50
Kahlaer Porz. Akt.	25	"	—
Meißner Ofen	10	"	—
Sächs. Ofen	15	"	—
Cartonnagen Ind.	9	Juli	172,75
do. Genußscheine	50		785
Plauensche Gard.	6	Sept.	—
Verein. engl. Zünd.	17	Jan.	230,25
Speicherei Akt.	11	"	151,75
Dresdner Baugef.	5	"	150,25
S. B. Dampfschiff.	5	April	—
Verein. Schilzer	8	"	110,50
Oesterr. Noten			85,40
Russ. Noten			—
Solbrig-Aktien			108,50
Reichsb.-Disk. 3½%. (Lombard 4½%).			

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien rc.
Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine.
Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa
Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung,
Beleihung börsengängiger Wertpapiere.
Safes-Schrank-Einrichtung
vermietbare Schränkchen zu 10 und 20 Mark p. a.

Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Kirchennachrichten.
Riesa: Freitag, den 7. Mai vormittag 11 Uhr **Wochenkommunion** in der Kapelle der Trinitatiskirche (Pastor Römer).

Ein Dackel ist zugelaufen. Gegen Insertionsgebühren u. Futterkosten abzuholen in **Stremmen Nr. 15b.**

Oberstube 1. Juli zu beziehen **Moritzerstr. 13 in Röderau.**

Für die uns anläßlich unserer silbernen Hochzeit dargebrachten Geschenke und Gratulationen sprechen wir allen Freunden und Bekannten hiermit unsern
herzlichsten Dank
aus.
Riesa, am 5. Mai 1909.
A. Lötsch und Frau.

Piano ist billig zu verk. **Goethestr. 25.**

Freundl. möbl. Zimmer auf Wunsch mit Mittagstisch sofort oder später zu vermieten. Ist bestens empfohlen und durch Wegzug frei. Adr. zu erfr. in der Exp. d. Bl.

2. Etage, 2 Stuben, 3 Kammern, Garten u. Zubehör, sofort oder per 1. Juli zu vermieten **Neu-Weida 64.**

Musik-Gesuch.
Zur ständigen Besetzung meines Saales suche einige
gute Bandonionspieler.
Hoher Verdienst zugesichert. Alle 14 Tage Tanz. Zu melden bis **Sonntag**, den 9. Mai im **Gasthof Striegnitz** b. Lommatzsch.
P. Beyer.

Ein guter Hosen- u. Westenschneider bei hohem Lohn auch außer dem Hause gesucht bei
Fr. Weber, Wilhelmstraße.

Maurer
finden dauernde Arbeit beim Bau der Seifenfabrik.
G. Moritz Förster.

SLUB
Wir führen Wissen.